

Antrag

der Abgeordneten Dr. Lukrezia Jochimsen, Dr. Norman Paech, Dr. Petra Sitte, Dr. Lothar Bisky, Volker Schneider (Saarbrücken), Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und der Fraktion DIE LINKE.

Ein Mahnmal – Kein Ehrenmal Gegen Kriege – Mahnmal für die Opfer der gegenwärtigen Kriege

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Am 13. Juni 2007 stellte der Bundesminister für Verteidigung der Öffentlichkeit den Modell-Entwurf für ein „Bundeswehr-Ehrenmal“ vor, welches er am Antrittplatz seines Dienstsitzes errichten will.

Inschrift: „Den Toten unserer Bundeswehr.
Für Frieden, Recht und Freiheit“

Kosten: ca. 3 Mio. Euro

Grundsteinlegung: im Herbst 2007.

Abgesehen davon, dass dieser Alleingang des Bundesministers einen eklatanten Verstoß gegen das Transparenzgebot der demokratischen Ordnung darstellt, verstößt sein Vorhaben gegen den Verfassungsauftrag der Bundeswehr, der sie zur Verteidigung verpflichtet.

Ausdrücklich soll mit dem geplanten Ehrenmal der 69 Soldaten gedacht werden, die ihr Leben in Auslandseinsätzen verloren haben.

Die große Mehrheit der Deutschen beharrt aber auf dem Verteidigungsauftrag der Bundeswehr, wie ihn das Grundgesetz festlegt, und lehnt die Einsätze der Bundeswehr im Ausland ab.

Diese Mehrheit ist nicht an einem Ehrenmal interessiert, sondern an einer Politik, die dem Verfassungsauftrag nachkommt und sich aus Kriegseinsätzen und Kriegsbeteiligungen im Ausland heraushält.

Der Begriff „Ehre“ legt nahe, dass es wieder ehrenvoll sein soll, in einen Krieg zu ziehen und zu sterben. Nicht gedacht wird der Ehre der Männer, Frauen und Kinder, die vom Radar deutscher Tornados erfasst und von Geschossen deutscher Soldaten oder ihrer Verbündeten getötet werden.

Benötigt wird einen Gedenkort, möglichst in der Nähe des Deutschen Bundestages, der das Nachdenken über den Sinn der Opfer ermöglicht, ein Mahnmal für sämtliche Opfer der gegenwärtigen Kriege, insbesondere aus der Zivilbevölkerung, aber auch für die umgekommenen Soldaten.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. die Planungen für ein „Ehrenmal der Bundeswehr“ am Sitz des Bundesministeriums für Verteidigung sofort auszusetzen,
2. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bundestag ein Konzept für ein modernes Mahnmal gegen die gegenwärtigen Kriege möglichst in der Nähe des Bundestages zu entwickeln, welches von einer breiten Öffentlichkeit zu diskutieren ist: ein Mahnmal der Trauer um die bei den gegenwärtigen Kriegen getöteten Zivilisten, Kinder, Frauen und Männer, auch der Zivilisten, die durch deutsche und verbündete Soldaten ums Leben gekommen sind, aber auch der Trauer um die getöteten Soldaten. Ein solches Mahnmal muss an die Verantwortung des Parlaments appellieren und eindeutig als Aufruf gegen den Krieg zu verstehen sein.

Berlin, den 3. Juli 2007

Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion